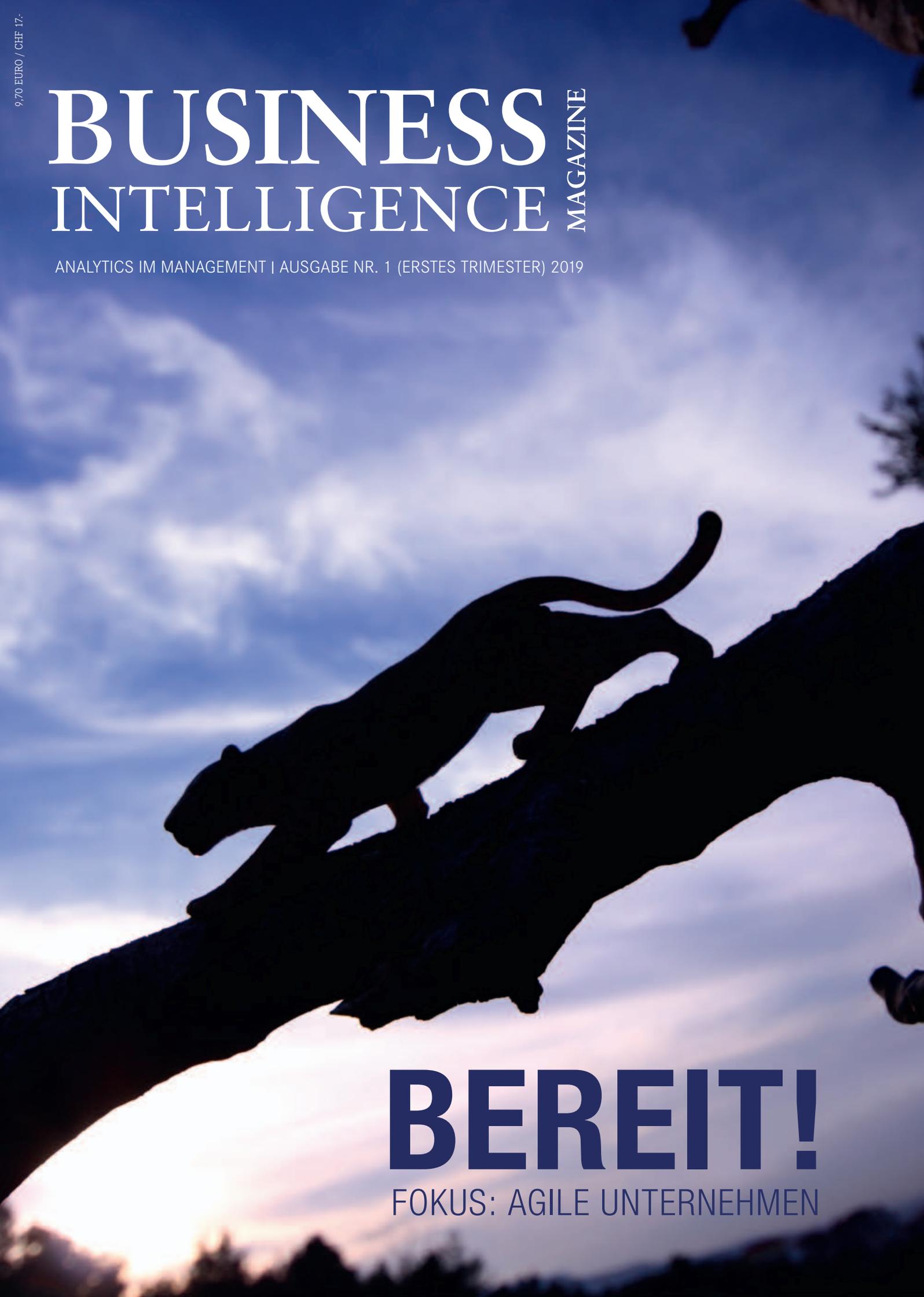


9,70 EURO / CHF 17,-

BUSINESS INTELLIGENCE

MAGAZINE

ANALYTICS IM MANAGEMENT | AUSGABE NR. 1 (ERSTES TRIMESTER) 2019



BEREIT!

FOKUS: AGILE UNTERNEHMEN



Visualisierung: Die übersichtliche Darstellung von Graphen ist im modernen Managementalltag unabdingbar.

«RELEVANTE MUSTER ERKENNEN»

► Wie hilft Visual Business Analytics (VBA) dem Management, komplexe Zusammenhänge besser darzustellen und es so bei Entscheiden zu unterstützen? Fragen an den Experten Dirk U. Proff.

BIM: Gemeinsam mit den Mitautoren haben Sie Ihr Standardwerk «Visual Business Analytics» komplett überarbeitet. Was hat sich im direkten Entscheidungsumfeld der Manager und bei den Technologien verändert, dass eine Neuauflage nötig war?

Proff: In fünf Jahren passiert auf technologischem Gebiet natürlich sehr viel: Wir sehen uns aufgrund der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und der Industrie 4.0-Bewegung mit einer Flut neuer und unstrukturierter Daten konfrontiert, die im Business Intelligence-Umfeld bisher wenig genutzt wurden.

BIM: Was bringt deren Nutzung?

Proff: Die analytische Verarbeitung dieser Daten ist verlockend, da sie neue Erkenntnisse über Kunden und erhebliche Optimierungspotentiale für Prozesse versprechen. Die hohe Dynamik der heutigen Märkte und das kompetitive Wettbewerbsumfeld steigern zudem das Bedürf-

nis nach Systemen, die Anwendern eine schnelle und hochflexible Analyse der komplexen Sachverhalte ermöglichen.

BIM: Welche Folgen haben diese Entwicklungen für VBA?

Proff: Zunächst gibt es aufgrund der digitalen Transformation von Geschäftsmodellen viel mehr Einsatzgebiete für Visual Business Analytics - mit der Folge, dass immer mehr Anwender aus verschiedenen Fachbereichen auf Daten zugreifen wollen. Selfservice-BI-Lösungen versprechen den Nutzern eine schnelle, kostengünstige und individuelle Auswertung dieser Daten.

BIM: Die Visualisierung betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge verbessert sich also erheblich?

Proff: Die Bedeutung guter und durchdachter Visualisierungen nimmt zu. Sie befähigen die Entscheider überhaupt erst, in den oft komplexen Sachverhalten, wie

etwa in der Produktion oder im Vertrieb, steuerungsrelevante Muster zu erkennen.

BIM: Ist Visual Business Analytics eigentlich nur etwas für Topmanager?

Proff: Nein, die Methode schafft mithilfe von Visualisierungsstandards ein Fundament für den Dialog zwischen Fachbereichen und Hierarchieebenen im gesamten Unternehmen. Und das ist in den Organisationen die Voraussetzung für eine holistischere Erfolgsbewertung.

BIM: Was den Ansprüchen der ja immer selbstbewussteren Business Intelligence-Nutzern entgegenkommt?

Proff: Die heutige Generation nutzt ganz selbstverständlich Smart Devices und erwartet die gewohnte intuitive Benutzerführung - gepaart mit minimalistischem Design - auch von den BI-Applikationen. Für sie ist es unvorstellbar, dass in Unternehmen noch immer seitenlange Berichte als PDF verschickt werden oder sie mithilfe

Das Buch.

Jörn Kohlhammer, Dirk U. Proff, Andreas Wiener: Visual Business Analytics: Effektiver Zugang zu Daten und Informationen (Edition TDWI), 271 Seiten, gebunden, zweite überarbeitete und aktualisierte Auflage, Heidelberg 2018, 69,90 Euro/ CHF 98.90.

fe zahlreicher unterschiedlich gestalteter Dashboards und Berichte in verschiedenen BI-Systemen ihre Entscheidungen treffen sollen. Werden diese Trends bei der Implementierung von Analysesystemen berücksichtigt, steigt die Nutzerakzeptanz und die Einbeziehung neuer Anwender wird erheblich vereinfacht.

BIM: Wie können Unternehmen auf das Thema aufspringen und was müssen sie dabei berücksichtigen?

Proff: Die Implementierung eines modernen Analyse-Systems auf der Basis von VBA ist ein Transformationsprozess, bei dem Unternehmen globale Leitlinien vorgeben und die zukünftigen Anwender früh in den Gestaltungsprozess integrieren. Wir empfehlen die Orientierung am Design Thinking-Prozess und am Prinzip «Fail Fast and Think Positive».

BIM: Welche Bedeutung hat in diesem Prozess der menschliche Faktor?

Proff: Es ist wichtig zu bedenken, dass die BI-Anwender und Entscheider immer die wichtigsten Adressaten sind - sie müssen schließlich mit dem neuen System regelmäßig arbeiten. Erst wenn sie eine merkliche Vereinfachung bei ihrer täglichen Arbeit mit Daten erfahren, akzeptieren sie ein neues System.

BIM: Wie muss eine Organisation dafür umgebaut werden?

Proff: Bei der Neugestaltung bewegen sich Unternehmen auf drei transformationalen Achsen: Erstens müssen sie relevante Inhalte mit hoher Qualität liefern, zweitens diese mithilfe guten Informationsdesigns leicht verständlich vermitteln, drittens die Inhalte für alle Anwender jederzeit schnell und intuitiv auffindbar machen. Durch die aktive Rolle der Anwender im Gestaltungsprozess ist es wichtig, vorab global gültige Spielregeln und Rahmenbedingungen festzulegen. Dazu gehören beispielsweise die Vorgabe eines einheitlichen

Visualisierungsstandards sowie konsistente Nutzerschnittstellen.

BIM: Welche Vorteile bringt VBA neben einer hohen Anwenderzufriedenheit noch?

Proff: Die für Anwender erreichten Arbeitsvereinfachungen bringen für Unternehmen messbare Vorteile. Schließlich ist ein schneller und unkomplizierter Zugang zu steuerungsrelevanten Daten ein echter Wettbewerbsvorteil in der heute so dynamischen Wirtschaft.

BIM: Zum Beispiel?

Proff: Wir konnten in einer Studie in Kooperation mit der Technischen Universität München nachweisen, dass ein reduziertes Informationsdesign, das sich an den «International Business Communication Standards» (IBCS) orientiert, zu einer 46-prozentigen Zeitersparnis bei der Entscheidungsfindung führt. Zudem machen die Probanden bei den IBCS-konformen Berichten zu 61 Prozent weniger Beurteilungsfehler.

BIM: Diese Standards bilden also eine praktische Orientierung für Manager?

Proff: Ja, und aus diesem Grund haben wir den IBCS in der Neuauflage unseres Buchs ein eigenes Unterkapitel gewidmet. Gibt es für alle BI-Applikationen global gültige Standards für das Informationsdesign

und User Interfaces, profitieren Unternehmen zusätzlich von einer hohen Wartbarkeit und Skalierbarkeit. Und sie können erheblich schneller auf neue Analysebedarfe reagieren.

BIM: In welche Richtung entwickelt sich Visual Business Analytics aus Ihrer Sicht in den kommenden Jahren?

Proff: Die Bedeutung von sogenannten «Conversational User Interfaces» (CUI) in den Organisationen wird zunehmen.

BIM: Also die Kommunikation mit Computern über natürliche Sprache statt über die heute noch üblichen grafischen Schnittstellen?

Proff: Ja. In Meeting-Räumen erlaubt diese Technologie schon heute ad hoc und je nach aktueller Fragestellung die flexible Anzeige analytischer Inhalte. Zudem werden Assistenzsysteme immer populärer, die - unterstützt durch Künstliche Intelligenz - die Aufmerksamkeit der Anwender gezielt auf relevante Entwicklungen lenken und ihnen so die serielle Suche nach Ursachen erheblich vereinfachen.

BIM: Wodurch sich die Unternehmenskultur insgesamt verändert?

Proff: Angesichts der in allen Bereichen zunehmenden Datenmengen ebnet diese Technik den Unternehmen den Weg zur «Data Driven Company».



Foto: blueforte

› Dirk U. Proff ist Gründer und CEO bei blueforte und verantwortet dort die Themen Strategie und Innovation. Er verfügt über 20 Jahre Erfahrung als Managementberater und gilt als Pionier im Bereich Visualisierung im Business Analytics-Umfeld.